

Gemeinschaftsschule ja oder nein?

Beitrag von „Morse“ vom 2. November 2018 13:20

Bzgl. "selektieren" oder "(noch) nicht selektieren", weil diese Begriffe immer wieder fallen:

Das Erteilen von Noten und deren Verbindlichkeit für weiterführende Schularten, haben nur scheinbar etwas mit Selektion bzw. der vermeintlichen Befreiung davon zu tun.

Das Ersetzen der klassischen Noten 1-6 durch andere Formen wie schriftliche Bewertungen (vgl. Arbeitszeugnisse) ändern lediglich die äußere Form der Selektion.

Vorerst oder für eine bestimmte Frist keine Noten zu erteilen ist ein pädagogisches Mittel, das bestimmte Schüler zu besseren Leistungen motivieren soll, aber es schützt Schüler nicht vor der Konkurrenz des Arbeitsmarkts, die nach der Schulzeit auf sie wartet.

Was mir tatsächlich der Fall zu sein scheint ist, dass Universitäten und Firmen immer mehr selbst die Konkurrenten um die Plätze und Stellen selektieren, durch Zulassungs-Tests und Assessment-Centers. Womöglich ist dies aber nur eine Folge der Abi-Quote und Noteninflation. Sicher ist jedoch, dass auch wenn das Schulzeugnis nicht das einzig maßgebende Kriterium ist, der wichtigste Zweck der Schule nach wie vor die Selektion ist.

Dieser Zweck würde nur entfallen, falls alle (!) Schüler keinerlei Beurteilungen ihrer Leistungen nachweisen könnten.

Was meint Ihr,

hat das zeitweise nicht-Erteilen von Noten ggf. nur einen Einfluss auf die Motivation einzelner Schüler, oder hat es auch unmittelbar einen Einfluss auf die Wahl der weiterführenden Schulen und deren Absolventenzahlen?

Oder steht das ganze in einem Zusammenhang mit dem Wegfall der Grundschulempfehlung?